

Chronik der Löschgruppe Drüpplingsen

Blättert man in der Chronik von Städten und Gemeinden, so erfährt man, dass in früheren Zeiten ganze Ortschaften und Städteteile abgebrannt sind.

Gewiss fanden sich auch schon damals hilfreiche Bürger, die in solchen Notfällen einander beistanden, um Leben und Hab und Gut des Nachbarn zu retten.

Jedoch erst organisierte Feuerwehren mochten dem „Roten Hahn“ Einhalt zu gebieten und mit geübten Lösch- und Rettungsaktionen gelang es, in vielen Fällen ein Übergreifen auf das benachbarte Gebäude zu verhindern.

So gründete man auch im Jahre 1899 in Drüpplingsen eine Freiwillige Bürgerfeuerwehr.

1. Hauptmann wurde Rudolf Bimberg. Stellvertreter Fritz Benking.

1902 wurde Fritz Benking 1. Hauptmann und Wilhelm Bimberg sen. 2. Hauptmann.

Am 28.2.1903 trat man dem Verband der Freiwilligen Feuerwehr Westfalens bei.

Die Mittel für einen Steigerturm, den man 1905 anstrebte, konnten nicht aufgebracht werden. Die Finanzierung war damals so, das 1/3 selbst aufgebracht werden musste, die beiden anderen Drittel von der Gemeinde bzw. von der Provinzialen

Feuersozietät. Von den am 19.12.1903 vom Männergesangverein „Liederkrantz“ geliehenen 240 Mark wurden die letzten 50 Mark im Jahre 1906 zurückgezahlt.

Im Jahre 1911 trat Fritz Benking zurück und Wilhelm Bimberg sen. übernahm für 1 Jahr die Führung. 1912 jedoch trat wieder Fritz Benking an die 1. Stelle. Der Dienstgrad Hauptmann war inzwischen durch die Bezeichnung Brandmeister abgelöst worden.

Nach Ende des 1. Weltkrieges übernahm am 1. März 1919 erneut Fritz Benking die Führung. Eine Generalversammlung am 15. März 1919 brachte folgende Änderung: Anstelle des zum Ehrenbrandmeister ernannten Fritz Benking wurde der Kamerad Wilhelm Bimberg jr. gewählt. Sein Stellvertreter wurde Wilhelm Gößlinghoff.

In der damaligen Zeit war ein Löschzug, wie ihn die Drüpplingser Feuerwehr darstellte, in eine Steigermannschaft, eine Spritzenmannschaft, und in eine Ordnungsmannschaft eingeteilt. Steigerführer war nach der Wahl vom 15.3.1919 Karl Schulte, Spritzenführer Karls Susewind und Leiter der Ordnungsmannschaft Albert Hefendahl.

Aus einem Sitzungsprotokoll vom 1.2.1920 geht hervor, dass jeder Hauseigentümer angehalten ist, passives Mitglied zu werden. Daraus resultiert, dass auch heute noch bei den Hausbesitzern, aber auch bei anderen feuerwehreffreundlich eingestellten Mitbürgern, eine Art passiver Beitrag eingeholt wird.

Am 10. Februar 1934 legte Brandmeister Wilhelm Bimberg aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nieder und der Schmiedemeister Fritz Kamm wurde Leiter der Feuerwehr.

In dem Inhaltsverzeichnis vom 1.9.34 des Halblöschzuges Drüpplingsen, wie die Wehr ab 1934 hieß, ist folgende Bestückung zu ersehen: 1 Handdruck- und Saugspritze, 4 Saugschläuche, 12 Druckschläuche, 1 Schlauchreinigungsmaschine, 3 Leitern, 1 isolierte Zange, 1 Paar Gummihandschuhe, 1 große Leiter, 2 Spaten, 4 Schaufeln und 3 Waldbrandgeräte.

In dieser Zeit waren die Feuerwehren Mitglied des Westfälischen Provinzial-Feuerwehrverbandes. Ebenfalls waren alle Feuerwehrleute Mitglied einer Unfallversicherung und Sterbekasse.

Am 24.3.34 wurde Wilhelm Bimberg zum Ehrenbrandmeister ernannt.

Den Posten des Spritzenführers übernahm 1936 Heinrich Lamm für den zurückgetretenen Dietrich Kost.

Das Preußische Gesetz über das Feuerlöschwesen vom 15.12.33 versetzte die

Feuerwehr in die Stellung einer uniformierten Hilfspolizeitruppe. Auch der Ausdruck „Kommunale Polizeiexekutive“ ist damaligen Berichten zu entnehmen.

Es erfolgte eine Umbenennung der Unterführer. Diese hatten jetzt den Dienstgrad Löschmeister.

Nachdem 1938 Fritz Lamm zum Amtswehrführer bestellt wurde, übernahm Heinrich Lamm die Führung des Halblöschzuges Drüpplingsen. Als Löschmeister wurde Florenz Voss jr. Und Fritz Bauerhaus bestimmt.

Für den zur Wehrmacht ebenfalls einberufenen Heinrich Lamm wurde Fritz Bauerhaus etwas später eingesetzt.

Am 21. Mai 1941 wurde Florenz Voss jr. Mit der Führung beauftragt. Unterführer wurden die Kameraden Fritz Schulte und Gustav Jansen. Sie erhielten den Dienstgrad Truppführer.

In den jetzt folgenden Jahren des 2. Weltkrieges wurde der Löschzug des Öfteren eingesetzt.

Es erfolgten Einsätze u. a. bei der Möhnekatastrophe, bei Luftangriffen auf Hagen und auf unsere Nachbarortschaft Geisecke, wo sich auf dem Bahngelände ein Munitionsdepot befand. Aber auch in Drüpplingsen selbst musste gelöscht werden. Die Gehöfte Ueberacker und Balkenhoff waren am 7.12.44 durch Bombenabwurf in Brand geraten. Die Löscharbeiten wurden durch die andauernden Luftangriffe erschwert.

Im Sommer 1945 wurde Florenz Voss mit der Weiterführung des Löschzuges Drüpplingsen beauftragt. Aus Wehrmachtsbeständen wurden eine Tragkraftspritze und ein dazugehöriger Anhänger beschafft. Ein noch halbwegs gängiges Fahrzeug, bei der Wehrmacht als Kübelwagen bekannt, wurde mobil gemacht und somit war die Feuerwehr Drüpplingsen jetzt motorisiert. Die Handdruckspritze, die bis 1945 in Betrieb war, hatte ihre Schuldigkeit getan. Diente bisher eine Remise des Bauernhofes Bimberg-Eichelberg als Unterstand der Handdruckspritze, so wurde nun der Kraftwagen mit Anhänger und Motorpumpe in einer Garage von Florenz Voss untergebracht.

In enger Verbundenheit mit den anderen Ortsvereinen – dem Bürger-Schützen-Verein und dem Männergesangverein „Liederkrantz“ – beging die Feuerwehr Drüpplingsen am 21. Juni 1949 ihr Jubelfest zum 50-jährigen Bestehen. Das ist vielen noch in besonderer Erinnerung; gab es doch zum ersten mal wieder Würstchen ohne Marken.

Von jetzt ab war die Wehr in einer ständigen Aufwärtsentwicklung begriffen. Auch verwaltungsmäßig ging alles seinen geordneten Gang. Vertreter von Florenz Voss, als Führer der Löschgruppe Drüpplingsen, war Gustav Jansen, Florenz Voss wurde 1955 zum Oberbrandmeister befördert. In dieser Zeit wurde dann auch wieder eine gezielte Ausbildung betrieben. Einige Mitglieder besuchten die nach dem Kriege von Münster nach Warendorf verlegte Landesfeuerweherschule.

Nachdem 1960 der Kamerad Heinrich W. Balkenhoff nach abgelegter Prüfung zum Brandmeister befördert wurde, übernahm er die stellvertretende Leitung für den aus Altersgründen zurückgetretenen Gustav Jansen. Dieser wurde zum Ehrenbrandmeister ernannt. Im Mai 1959 wurde ein Banner angeschafft, das bei festlichen Anlässen, aber auch bei Beerdigungen und am Volkstrauertag mitgeführt wird.

Eine Tragkraftspritze vom Typ TS 8/8, wie sie seit vielen Jahren im Feuerwehrdienst genormt ist, wurde 1961 in Dienst gestellt. Dann, im Jahre 1962, wurde im Kreis Iserlohn eine Feuerwehrbereitschaft aufgestellt. Die Löschgruppen Drüpplingsen und Leckingsen der Amtsfeuerwehr Ergste bildeten einen Zug dieser Bereitschaft. Beide bekamen bundeseigene Löschfahrzeuge, Drüpplingsen ein LF 16-TS und ein TLF 8,

Leckingsen ein TLF 8 und ein VLF. Als Zugführer wurde Werner Sattler vorgeschlagen und später für dieses Amt eingesetzt.

Nachdem schon 1962 der alte Wehrmachtswagen durch ein Tragkraftspritzenfahrzeug ersetzt wurde, fasste man die Anschaffung eines modernen Löschfahrzeuges vom Typ LF 8 ins Auge; waren doch die anderen Löschgruppen der Amtsfeuerwehr bereits mit Fahrzeugen dieses Typs ausgestattet. Es war eine Erweiterung des Gerätehauses notwendig, der Antrag wurde gestellt und am 15. November 1969 konnte es seiner Bestimmung übergeben werden. Der Schulungsraum mit Ausstattung wurde in Eigenleistung geschaffen bzw. aus der Kameradschaftskasse bezahlt.

Im Juni 1972 kam dann auch das neue LF 8. Nachdem das dazugehörige Sprechfunkgerät eingebaut war, ist die Löschgruppe Drüpplingsen jetzt über Funk mit den Feuerwachen und Fahrzeugen des gesamten Landkreises Iserlohn verbunden. Der auf der Jahreshauptversammlung im Januar 1969 zum Stellvertreter gewählte Brandmeister Werner Sattler wurde am 8. Februar 1974 zum Nachfolger von Florenz Voss gewählt. Der Brandmeister Heinrich W. Balkenhoff wurde zum Stellvertreter gewählt.

Auf der Jubiläumsfeier zum 75-jährigen Bestehen der Feuerwehr Drüpplingsen gab Florenz Voss sein Amt als Leiter der Löschgruppe nach 33 Dienstjahren ab.

Die Kameraden der Feuerwehr und die gesamten Bürger der Ortschaft Drüpplingsen sind Florenz Voss für seine Tätigkeit zu großem Dank verpflichtet.

Am 01.01.1975, der Termin zur kommunalen Neuordnung, war auch für die Freiwilligen Feuerwehren in Iserlohn ein historischer und sicherlich wichtiger Termin. So mussten doch Freiwillige Feuerwehren aus unterschiedlichen Gemeinden in die Feuerwehr Iserlohn integriert werden. In Iserlohn bestand zu diesem Zeitpunkt bereits eine Berufsfeuerwehr. Vom Gesetz her ist der Leiter einer Berufsfeuerwehr gleichzeitig auch Leiter der Freiwilligen Feuerwehr und so bekam auch die Löschgruppe Drüpplingsen einen neuen Chef.

In den Anfängen waren hier und da Schwierigkeiten zu meistern, mussten doch die verschiedenen Strukturen der Freiwilligen Feuerwehren in die Feuerwehr Iserlohn eingebunden werden. Die Freiwillige Feuerwehr Iserlohn wurde in drei Brandschutzabschnitte, Mitte, West und Nord, organisiert. Der Name der Freiwilligen Feuerwehr Drüpplingsen änderte sich in Freiwillige Feuerwehr der Stadt Iserlohn, Löschgruppe 32 -Drüpplingsen- und mit den Löschgruppen Sümmern, Hennen und Leckingsen bildete sie die Feuerwehreinheit im Brandschutzabschnitt Nord in der Stadt Iserlohn.

Hauptbrandmeister Werner Sattler, zu dieser Zeit Löschgruppenführer der Löschgruppe Drüpplingsen, wurde zum Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr Iserlohn gewählt. Seine Aufgabe bestand darin, die Interessen der gesamten Freiwilligen Feuerwehr gegenüber dem Leiter der Feuerwehr zu vertreten. aus diesem Grunde gab er das Amt des Löschgruppenführers am 21.07.1975 an Brandmeister Heinrich W. Balkenhoff ab, der dieses Amt bis zum 15.02.1986 ausführte.

Die Integration der Freiwilligen Feuerwehr Drüpplingsen in die Feuerwehr Iserlohn erfolgte sehr schnell. Hier ist das große Engagement von Hauptbrandmeister Werner Sattler und Oberbrandmeister Heinrich W. Balkenhoff besonders zu erwähnen, welches zum gewünschten Erfolg und zur Anerkennung der Löschgruppe Drüpplingsen führte.

Am 10.02.1975 wurde der erste Großbrand mit der Berufsfeuerwehr und anderen Freiwilligen Löschgruppen aus Iserlohn bewältigt. Das Holzlager der Firma Späing

brannte in voller Ausdehnung. Die erste gemeinsame Übung der Löschgruppen aus dem Brandschutzabschnitt Nord erfolgte am 31.05.1975 in Sümmern auf dem Segelflugplatz.

Am 18.09.1975 wurde für den Schulungsraum im Feuerwehrgerätehaus Drüpplingsen mit Unterstützung der Stadt Iserlohn eine neue (gebrauchte) Bestuhlung aus dem Ratssaal Letmathe angeschafft.

Stellvertretender Löschgruppenführer in der Zeit von 1976 bis 11.02.1994 war Oberbrandmeister Gerhard Witt. Er war es auch, der den Tischtennissport in der Löschgruppe einführte und als Trainer die Mannschaften viele Jahre lang zu Erfolgen bei Turnieren führte.

Im Jahr 1979 übergab der Tambourmajor des Spielmannszuges, Brandmeister Fritz Edelhoff, die Stabführung an Hans-Jürgen Müller, der dieses Amt bis 1981 ausführte. Von ihm übernahm 1981 die Leitung des Spielmannszuges Hauptbrandmeister Werner Sattler.

Das erste Platzkonzert und Himmelfahrtsbiwak im größeren Rahmen fand 1980 an der Vogelstange, auf dem Grundstück der Familie Schütte auf Böllings Ufer, statt. Bis heute wird diese Veranstaltung von der Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr und des Spielmannszuges mit ihren Ehefrauen und Partnerinnen ausgerichtet.

Einen neuen VW-Mannschaftstransportwagen konnte die Löschgruppe Drüpplingsen am 13.03.1983 in Dienst stellen. Dieses Fahrzeug ist bis heute im Einsatz und wird auch von den anderen Löschgruppen des Brandschutzabschnitts Nord benutzt, ist jedoch in Drüpplingsen stationiert. Leider musste im Jahr 1983 das aus Bundesbeständen 1962 übernommene Tanklöschfahrzeug, TLF 8, aus Altersgründen ausgemustert werden. Eine Ersatzbeschaffung stand kurzfristig nicht in Aussicht.

Das 85-jährige Bestehen der Löschgruppe Drüpplingsen und des Spielmannszuges wurde vom 15.09. bis 16.09.1984 im und am Feuerwehrgerätehaus Drüpplingsen gefeiert. Viele Drüpplinger Bürger und befreundete Feuerwehren waren Gäste in Drüpplingsen.

Am 16.02.1986 wurde der damalige Brandmeister Heinz Balkenhoff als neuer Löschgruppenführer der Löschgruppe Drüpplingsen eingesetzt. Er übernahm dieses Amt von seinem Vater, Oberbrandmeister Heinrich W. Balkenhoff, der diese Aufgabe 11 Jahre ausgeführt hat.

Anfang 1986 zeichnete sich ab, dass ein großer, lang ersehnter Wunsch für die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Drüpplingsen in Erfüllung gehen sollten. Bereits unter der damaligen Amtsverwaltung Ergste wurde ein Um- bzw. Erweiterungsbau des Feuerwehrgerätehauses beantragt. Mehr als 15 Jahre vergingen, bis der Wunsch erfüllt wurde und mit den Baumaßnahmen am 16.08.1986 begonnen werden konnte. Die offizielle Einweihung erfolgte dann bereits am 21.01.1987.

Am 02.06.1986 wurde das Löschgruppenfahrzeug, LF 6 Ts, welches seit 1962 in Drüpplingsen im Einsatz war, aus Altersgründen ausgemustert. Leider konnte nicht sofort eine Ersatzbeschaffung vorgenommen werden. In der Übergangszeit wurden

in Drüpplingsen, dank Unterstützung der Feuerwehr Iserlohn, verschiedene Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr und das Tanklöschfahrzeug, TLF 16, der Löschgruppe Letmathe eingesetzt. am 23.12.1987 konnte dann das neue Löschgruppenfahrzeug, LF 16 Ts, IVECO Aufbau der Firma Lentner, aus Bundesbeständen übernommen und in Drüpplingsen eingesetzt werden. Im November 1988 übernahm die Jugendfeuerwehr Iserlohn von der Löschgruppe Drüpplingsen das zwischenzeitlich 16 Jahre alte Löschgruppenfahrzeug, LF 8, und ein fünf Jahre altes Tanklöschfahrzeug, TLF 8/18. Somit war der Fahrzeugpark nach einigen Jahren der nicht gerade vorteilhaften und auch mangelhaften Fahrzeugausstattung nun wieder vollständig mit einem Tanklöschfahrzeug, einem Löschgruppenfahrzeug und einem Mannschaftstransportwagen ausgestattet. Vom 02.09. bis 03.09.1989 wurde mit einem Tag der offenen Tür am und im Feuerwehrgerätehaus das 90-jährige Bestehen der Löschgruppe unter großer Beteiligung von Drüpplingser Bürgern, befreundeten und Nachbarfeuerwehren gefeiert.

Als stellvertretender Löschgruppenführer steht Brandmeister Eckhard Hücking seit 12.02.1994 dem Löschgruppenführer, Hauptbrandmeister Heinz Balkenhoff, zur Seite. Beide freuen sich mit ihren Kameraden, dass seit 12.08.1998 auch die erste Feuerwehrfrau in Drüpplingsen, Feuerwehrfrauwärterin Judith Reininghaus, Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr Drüpplingsen ist.

Seit dem 01.06.1999 ist die Gliederung der Freiwilligen Feuerwehr Iserlohn mit den 1975 eingeführten drei Brandschutzabschnitten aufgehoben und eine neue Organisation, in vielen Städten und Gemeinden Deutschland bereits übliche und zweckmäßige Organisationsform von Freiwilligen Feuerwehren gültig. Die Freiwillige Feuerwehr ist nunmehr in 6 Löschzüge aufgeteilt in der die Löschgruppen Hennen und Drüpplingsen den 6. Löschzug bilden. Als Löschzugführer ist Hauptbrandmeister Heinz Balkenhoff, Löschgruppenführer der Löschgruppe Drüpplingsen, und als Stellvertreter, Hauptbrandmeister Horst Lipps, Löschgruppenführer der Löschgruppe Hennen, ernannt.

Die Löschgruppe Drüpplingsen zählt im Jahr 1999 32 aktive Mitglieder, 25 Mitglieder in der Alters- und Ehrenabteilung und 29 Mitglieder im Spielmannszug.

Mit einem Festakt wurde vom 17.09. bis 19.09.1999 auf dem Dorfgemeinschaftsplatz in Drüpplingsen das 100-jährige Bestehen der Löschgruppe Drüpplingsen gefeiert.